

## „Musik und Emotion“ - Überblick

### Die „klassischen“ Grundprobleme:

1. Wie kategorisiert die Psychologie Emotionen? Wie stellt man sie fest (sieht man nur „Symptome“)?
2. Musik löst Emotionen aus:
  - a) Welche Musik bzw. welche musikalischen Tätigkeiten lösen welche Emotionen aus?
  - b) Welche Faktoren beeinflussen diesen Vorgang: subjektive (im Menschen liegende), objektive (unterteilt in situativ-musikunspezifische und musikspezifische)? - Antwort exemplarisch: „Aggression“.
3. Emotionen beeinflussen musikalische Tätigkeit: Wie beeinflussen (bereits vorhandenen) Emotionen musikalische Tätigkeiten, zum Beispiel das Hören, das Spielen, Üben, Tanzen usw.?
4. Emotionen werden durch Musik „bearbeitet“: Wie können (bereits vorhandene) Emotionen durch musikalische Tätigkeiten verändert werden? - Antwort: „Musiktherapie“ und Thematik „Musik und Angst“.
5. Wie werden die Prozesse unter 2 bis 4 gelernt, wie und wann funktionieren sie? - Interkultureller Vergleich!

### Liste der „Basis-Emotionen“ nach Goleman:

(Grund-Dimensionen:) Zorn - Trauer - Furcht - Glück/Freude  
 (weitere Dimensionen:) Liebe - Überraschung - Abscheu/Ekel - Scham

### Forschungspraxis und -methodik:

	Symptom	Messgröße	Methode	Bemerkung	Probleme
1	subjektives Empfindung	sprachliche Äußerung	Polaritätsprofil	sehr beliebt, technisch einfach, statistische Auswertung aufwendig	Angaben über Eigenschaften der Musik oder der Empfindung?
2	Ausdrucksverhalten	Gesicht, Haltung	Beobachtung (Foto, Video)	kaum entwickelt (außer Gesichtsausdruck)	Nur vergleichende Interpretation möglich?
3	physiologische Reaktion	entsprechende Parameter	Erfassung von Messwerten	beliebt und technisch aufwendig, Auswertung einfach	Theorie zum Zusammenhang von Physiologie und Emotion?
4	musikalische Alltagspraxis	Funktion, Handlungskategorien	Beobachtung, Befragung	kulturvergleichende Forschung	Einfühlung oder außerkulturelles Verständnis?

### Helmut Rösings „Musikalische Ausdrucksmodelle“:

Rösing 1985	Rösing 1993	Musiktyp	Tempo	Rhythmus	Lautstärke, Klang	Melodik
Aktivität	Freude (aktiv)	Presto-Typ	schnell	abwechslungsreich	laut, hell, strahlend	sprunghaft
Passivität	Trauer (passiv)	Adagio-Typ	langsam	konturlos	leise, dunkel, verschmelzend	kreisend
Imponiergehab	Imponiergehab	Marsch	gemessen	stark akzentuiert	laut, voluminös, massiv	weit gespannt
Zärtlichkeit	Demut/Zärtlichkeit	Wiegenlied	mäßig	gleichmäßig pulsierend	leise, durchhörbar	Bogenform, kurze Motive

### Emotionspsychologie im interkulturellen Kontext - einige Forschungsergebnisse:

- o Der Tonfall von „Freude“ und „Trauer“ wurde international verglichen mit Übereinstimmung vieler Parameter (Tonhöhe, Tempo, Lautstärke, Variation der Tonhöhe, Klangfarbe).
- o Die den arabischen Maqams (und indischen Rags) zugeordneten Emotionen wurden vergleichend untersucht. Sie wurden von Deutschen gar nicht, von Arabern eher „erkannt“. (Ergebnis nicht überzeugend.)
- o Student/innen aus Bremen und Peking ordneten Musikstücken Emotionen zu. Die „klassisch-europäische“ Musik wurde von allen in gleicher Weise „zugeordnet“, nicht jedoch die chinesische Folklore.
- o Wiegenlieder aus der ganzen Welt wurden typisiert. Bei gleicher Funktion ergaben sich ähnliche „Konturen“ der Melodie.